

Winter 2019



LEBENDIGE PFARRE



FREUET EUCH!



„Alles was atmet, lobe den Herrn“

Canticum

Preist den Herrn, all ihr Werke des Herrn,
 lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
 Preist den Herrn, ihr Himmel, preiset den Herrn, ihr Engel des Herrn!
 All ihr Wasser über dem Himmel, preiset den Herrn;
 all ihr Mächte des Herrn, preiset den Herrn!
 Preist den Herrn, Sonne und Mond;
 preist den Herrn, ihr Sterne am Himmel!
 Preist den Herrn, aller Regen und Tau; preist den Herrn, all ihr Winde!
 Preist den Herrn, Feuer und Glut; preist den Herrn, Frost und Hitze!
 Preist den Herrn, Tau und Schnee; preist den Herrn, Eis und Kälte!
 Preist den Herrn, ihr Nächte und Tage;
 preist den Herrn, Licht und Dunkel!
 Preist den Herrn, Raureif und Schnee;
 preist den Herrn, ihr Blitze und Wolken!
 Die Erde preist den Herrn; sie lobe und rühme ihn in Ewigkeit.
 Preist den Herrn, ihr Berge und Hügel,
 preist den Herrn, all ihr Gewächse auf Erden!
 Preist den Herrn, ihr Meere und Flüsse; preist den Herrn, ihr Quellen!
 Preist den Herrn, ihr Tiere des Meeres
 und alles, was sich regt im Wasser;
 preist den Herrn, all ihr Vögel am Himmel!
 Preist den Herrn, all ihr Tiere, wilde und zahme;
 preist den Herrn, ihr Menschen!
 Preist den Herrn, ihr Israeliten; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
 Preist den Herrn, ihr seine Priester;
 preist den Herrn, ihr seine Knechte!
 Ihr Geister und Seelen der Gerechten, preiset den Herrn;
 ihr Demütigen und Frommen, preiset den Herrn!
 Preist den Herrn, Hananja, Asarja und Mischael;
 lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!
 Lasst uns preisen den Vater und den Sohn mit dem Heiligen Geist,
 ihn loben und rühmen in Ewigkeit.

Dan 3, 57 – 88

Lobet Gott für sein Heiligtum, lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
 Lobt ihn für seine großen Taten, lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!
 Lobt ihn mit dem Schall der Hörner, lobt ihn mit Harfe und Zither!
 Lobt ihn mit Pauken und Tanz, lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!
 Lobt ihn mit heiligen Zimbeln, lobt ihn mit klingenden Zimbeln!
 Alles, was atmet, lobe den Herrn!

Psalm 150

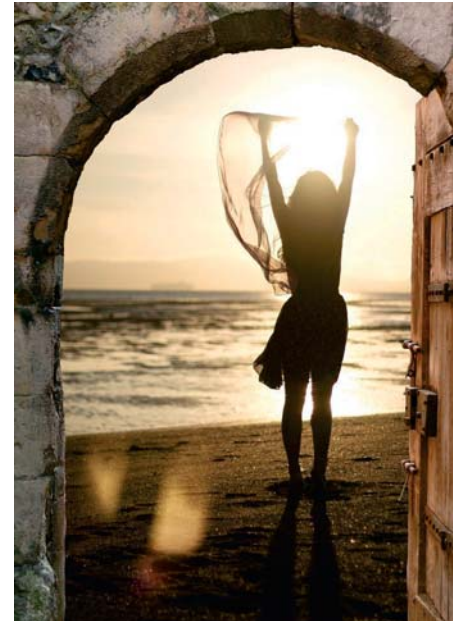


Bild von Karin Henseler auf Pixabay

Freude

Freude ist eine sehr persönliche Empfindung – jeder empfindet Freude in anderen Situationen.

Wenn sich ein Mensch freut, dann ist dies in den meisten Fällen für die Personen in der Umgebung auch bemerkbar.

Wobei jeder seiner Freude unterschiedlich Ausdruck verleiht: Ein introvertierter Mensch lächelt vielleicht nur, andere drücken ihre Freude durch lautes Jauchzen, Singen und Tanzen aus. Tanz ist bekanntlich schon seit dem Altertum eine Ausdrucksform der Freude. Auch in der frühen Kirche wurde im Rahmen von Gottesdiensten getanzt.

Wichtig ist meiner Meinung nach auch, dass man seine Freude offen zeigt. Wer freut sich denn nicht, wenn sich sein Gegenüber über ein Geschenk freut, oder über ein ehrliches Lächeln, eine freundliche Berührung, oder eine nette Geste. So gesehen ist Freude ansteckend, wenn man andere daran teilhaben lässt.

Und daher lasst uns auch Weihnachten, das Fest der Freude, gemeinsam und mit Freude feiern, sodass möglichst viele Mitmenschen angesteckt werden.

Denn ein Mensch, der sich freut, fühlt sich auch wohl und ihm geht es gut.

Susanne Maschek

Freude ist ansteckend



Jackie Ramirez auf Pixabay

Immer wieder wenn es nach Lebkuchen, Vanillekipferln und Punsch duftet, werden in mir Erinnerungen lebendig. Es sind Bilder, kurze Episoden, die weit in meiner Kindheit zurückliegen. Dann macht sich ein Gefühl der frohen Erwartung und der Freude in mir breit.

Die langen, dunklen Abende der Vorweihnachtszeit laden ein, etwas näher zusammenzurücken, miteinander zu reden, einander etwas zu erzählen, miteinander zu basteln, vielleicht auch gemeinsam zu musizieren und zu beten.

Natürlich darf nicht vergessen werden, zu überlegen, wie oder womit können wir einander Freude bereiten. Ja, Freude ist ansteckend. Und das ist gut so. Aber was ist der Grund dieser Freude? Was oder wen erwarten wir?

Haben Sie auch ein Lieblingslied in dieser Zeit? Also mein liebstes Weihnachtslied ist: „Nun freut euch ihr Christen“. Es besingt in einer Art Kurzfassung, was wir zu Weihnachten feiern.

Der Engel verkündet uns in der Heiligen Nacht „eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt“ (Lukas 2,10-12).

In diesem neugeborenen Baby erkennen wir den lang ersehnten Heiland, den Messias, der uns auf vielfache Weise in der Heiligen Schrift angekündigt ist. Gott ist Mensch geworden! Gott ist nicht irgendwo,

weit weg im Nebulösen, unnahbar, wie viele meinen. Nein, er wurde als Mensch geboren „und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater“ (Johannes 1,14).

Er ist gleichsam ein Gott zum Anfassen. Jesus hat uns auf einzigartige Weise Gott nahe gebracht. Er hat unser Leben gelebt. Er hat gelacht und geweint. Er hat mit den Menschen gegessen, getrunken und gefeiert.

Kurz ausgedrückt - er hat uns gezeigt, wie unser Leben gelingen kann, ohne sich in ständigem Konkurrenzkampf zu behaupten. Seine Botschaft: Gott liebt dich, so wie du bist. Sei einfach ein liebender Mensch, sei fröhlich und freue dich!

„Es gibt für den Menschen kein Glück unter der Sonne, es sei denn, er isst und trinkt und freut sich. Das soll ihn begleiten bei seiner Arbeit während der Lebensstage, die Gott ihm unter der Sonne geschenkt hat.“ (Kohélet 8,15)

Manchmal frage ich mich, warum ist die Freude unter uns Christen nur so selten wahrnehmbar? Spüren Sie diese Freude in unserem gemeinsamen Feiern, in unseren Gottesdiensten? Warum strahlt diese Freude so wenig in unseren Alltag hinein und in die Welt hinaus?

Auch für uns gilt, was Paulus in seinem Brief an die Thessalonicher schreibt: „Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dant für alles; denn das ist der Wille Gottes für euch in Christus Jesus.“ (1 Thess 5,16-18)

Vielleicht können die Tage des Advents und das Weihnachtsfest die Freude in uns von neuem wecken, dass sie unseren Alltag durchdringt und so hinaus strahlt in die Welt.

Freude ist ansteckend. Sie drängt uns, zu erzählen, was uns bewegt. Lassen wir uns anstecken von der Freude der Heiligen Nacht. „Gott ist geboren als ein Kind im Stalle. Kommt, lasset uns anbeten den Herrn.“ (Gotteslob, 241)

Eva Nigisch



Taufen

Aurora Elisabeta Bolos
Fabian Traian Bolos
Fabian Goak
Alina Celine Karringer
Tyler Kohout
Lukas Maximilian Melcher
Elias Strilic
Paulina Alexandra Wrazek

Willkommen in
unserer
Gemeinschaft!

Tauftermine

Taufgespräch am Do. 19. 12. 2019
um 19 Uhr

für die Taufe am 18. 1. 2020 und
für die Taufe am 25. 1. 2020

Taufgespräch am Do. 9. 1. 2020
um 10:30 Uhr

für die Taufe am 1. 2. 2020

Taufgespräch am Mi. 15. 1. 2020
um 19 Uhr

für die Taufe am 8. 2. 2020

Taufgespräch am Mi. 22. 1. 2020
um 19 Uhr

für die Taufe am 15. 2. 2020

Taufen sind auch während jeder
Messe möglich, bitte vereinbaren Sie
einen Termin in der Pfarrkanzlei.

Alexandre Mbaya-Mutelesi
Pfarrer



Freude schenken – an den ökologischen Fußabdruck denken

Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben? Es ist nicht immer einfach, das richtige Präsent zu finden. Frage ich meine schon recht erwachsenen Kinder nach Wünschen, kommt meistens ein „Weiß nicht“. Ich will aber nicht auf das „Alle haben schon viel zu viel“-Thema hinaus, sondern darauf, dass ich meinen Lieben eine Freude machen und sie auch überraschen will.

Wie aber findet man das ideale Geschenk? Laut einer Studie im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich aus dem Jahr 2017 suchen 75% der Österreicherinnen und Österreicher Informationen zu Einzelhandelswaren im Internet, 62% bzw. 4,1 Mio shoppen online, 47% der Konsumentinnen und Konsumenten kaufen bei ausländischen Internet-Anbietern ein.

Greifen Sie gerne zu Suchmaschinen, sollten Sie auch im Hinterkopf behalten, dass Aktivitäten im Netz einen gewaltigen ökologischen Fußabdruck hinterlassen.

200 Suchanfragen verbrauchen so viel Energie wie ein Hemd zu bügeln.

Google verarbeitet pro Tag etwa 3,5 Milliarden Suchanfragen, das entspricht 17.500.000 Hemden pro Tag!

Jede Suchanfrage wird in einem Rechenzentrum verarbeitet. Diese Rechenzentren haben einen enormen Energiebedarf, vor allem die Kühlung der heiß laufenden Server ist äußerst energieintensiv.

Bereits im Jahr 2012 belief sich der Energieverbrauch aller Rechenzentren auf der Welt laut *New York Times* auf 30 Milliarden Watt – das entspricht dem 30-fachen dessen, was ein Atomkraftwerk an Energie erzeugt.

Machen Sie stattdessen doch lieber einen energiesparenden Schaufensterbummel, genießen Sie die vorweihnachtliche Stimmung, zum Beispiel beim Strasshofer Advent. Bitte bedenken Sie auch, dass es bei Weihnachten nicht darum geht, sich möglichst viel Teures zu schenken, sondern Zeit miteinander zu verbringen und sich darauf zu besinnen, was der Ursprung von Weihnachten ist.

Claudia Bauer



MINIS

Wir suchen genau dich!

Wir Minis sind eine lustige Gruppe aus einigen Mädchen und Buben.

Unsere Gruppe trifft sich jeden Samstag um 15:30 Uhr im Pfarrkeller. Dort üben wir immer ein bisschen das richtige Ministrieren. Wir müssen nichts auswendig lernen, sondern erlernen das Ministrieren durch Spiele und Wettbewerbe.

Aber auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Oft spielen wir Merkbball, Fußball und andere lustige Spiele. In der letzten Zeit haben wir auch viel gebastelt. Wir haben Tonschalen geformt, wir haben unseren Minibaum gemalt und wir haben mit Kastanien gebastelt. In der letzten Ministunde haben wir einen tollen Waldspaziergang gemacht. Dort haben wir Blätter gesammelt, die wir beim nächsten Mal zu einer riesigen Girlande verarbeiten wollen.

Einmal im Jahr bereiten wir sogar unsere eigene Minimesse vor. Die Minis haben im letzten Jahr die Aktion „Minibrot für Maxinot“ unterstützt. Wir haben in der Ministunde viele kleine Brötchen gebacken, die wir anschließend in den Messen verkauft haben. Mit diesem Geld haben wir das Fastenprojekt der Pfarre unterstützt.

Am Weltmissionssonntag verkaufen wir faire Süßigkeiten. Mit den Einnahmen unterstützen wir auch wieder soziale Projekte.

Wir freuen uns schon auf die Mininacht im nächsten Jahr. Wir verbringen die Nacht in der Pfarre und es gibt jede Menge Spiel- und Bastelstationen. Am Abend stärken wir uns beim Grillen und singen Lieder.

Hast du Lust bei uns dabei zu sein? Dann komm einfach in die nächste Ministunde - Samstag um 15:30 Uhr.

Anja, Klemens und Karo

RETTUNGS- KINDER



Unsere Termine für 2020

- 11. Januar
- 15. Februar
- 14. März
- 18. April
- 9. Mai Ausflug
- 13. Juni Ausflug

Informiere dich auf unserer Website:
www.dierettungskinder.at

12 gute Gründe, Sternsingen zu gehen...

1. Du hilfst armen Menschen in anderen Ländern.
2. Du bist unter Freunden.
3. Du lernst sehr viele interessante Häuser und Gegenden kennen.
4. Das Mittagessen ist lecker.
5. Du machst Bewegung in der frischen Luft.
6. Du machst vielen Strasshofern, jung und alt, eine große Freude.
7. Die Kostüme sind schön.
8. Du bringst den Neujahrs Segen in jedes Haus.
9. Du kannst deine Schauspieltalente zeigen.
10. Du verbreitest die frohe Botschaft von Jesu Geburt.
11. Es ist sehr lustig und manchmal abenteuerlich.
12. Es gibt Süßigkeiten und ein Dankgeschenk.

20-C+M+B-20

Wir suchen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, „Einzelkämpfer“ oder ganze Familien, die bereit sind, unsere Aktion zu unterstützen, egal ob sie nur einen halben Tag oder an allen drei Tagen mitgehen können:

Wir freuen uns auf dich!

Anmeldung

Entweder beim Strasshofer Advent am 8. Dezember 2019 von 14 -17 Uhr am Dachboden des Pfarrheims oder zu den Kanzleizeiten in der Pfarrkanzlei

Probe und Kostümprobe für alle:

Sa. 28. Dez. 2019 von 10-11 Uhr im Pfarrheim der Antoniuskirche

Heuer werden die Sternsinger an folgenden Tagen in Strasshof unterwegs sein:

Freitag 3. Jänner 2020: 9 bis ca. 16.30 Uhr, inklusive Mittagessen

Samstag 4. Jänner 2020: 9 bis ca. 16.30 Uhr, inklusive Mittagessen

Sonntag 5. Jänner 2020: 12 bis ca. 16.30 Uhr, inklusive Brunch

Strasshof ist so groß, dass wir leider unmöglich alle Häuser besuchen können.

Falls Sie einen Besuch wünschen, bitten wir Sie diesen vorher zu vereinbaren:

Pfarrkanzlei: Tel: 02287 2298

Kanzleistunden: Di. von 17-20 Uhr, Mi. von 9-12 Uhr

E-Mail: pfarre.strasshof@katholischekirche.at

Johanna Ribar-Pichler und Elisabeth Kroll



Freude empfinden

Für uns ist es schwer uns zu freuen, immer wieder erleben wir Rückschläge und sind frustriert, meist in solch einem Maß, dass es nicht mehr möglich ist, uns über kleine Dinge zu freuen. Die negative Mathematik-Schularbeit nagt wochenlang an unseren Gedanken. Dass wir auf die Latein und Englisch Vokabelwiederholungen gute Noten geschrieben haben, vergessen wir schnell. Was bleibt? Der Frust. Die miese Laune. Der Gedanke „Ich kann das nicht. Ich bin schlecht.“

So muss es jedoch nicht sein! Wir sollten beginnen uns über die kleinen Dinge zu freuen. Als Baby war es das Schönste, mit dem Schlüsselbund zu spielen, in der Volksschule haben wir uns gefreut, den nächsten Buchstaben zu lernen.

Doch je älter wir werden, umso mehr wollen wir, umso schneller muss alles gehen. Scheitern wird mit Dummheit gleichgesetzt.

Man muss alles können. So ist es

aber nicht! Wir vergessen unsere Einzigartigkeit und unsere Talente, wir freuen uns nicht mehr über unsere Erfolge, sondern sehen nur unser Scheitern.

Wenn wir in die Bibel schauen, dann sehen wir auch viele Menschen, die scheitern, aber sie stehen wieder auf und entdecken die Freude.

Ganz kleine Dinge bereiten riesige Freude: Jesus kam als kleines Baby in einem Stall auf die Welt. Seine Eltern erlebten Freude an diesem Tag gleich mehrmals. Zuerst fanden sie doch noch ein warmes, geschütztes Plätzchen im Stall und als dann auch noch ihr Sohn das Licht der Welt erblickte, war die Freude nicht mehr zu trüben.

In der Weihnachtsgeschichte sehen wir, wie schnell man jemandem Freude bereiten kann und auch wir sollten einander Grund zur Freude bieten.

Wie sagt das Sprichwort? „Geteilte Freude ist doppelte Freude.“

Schon mit Kleinigkeiten ist es möglich jemandem, der einen schlechten Tag hat, wieder Freude zu geben. Es reicht ein nettes Lächeln, ein freundliches, ernst gemeintes Kompliment oder ein warmes Essen nach dem Nachhause Kommen.

Wenn wir Rücksicht aufeinander nehmen, die Bedürfnisse der anderen Menschen um uns erkennen und vermitteln: „Ich nehme dich wahr, ich sehe dich, ich bin bereit etwas für dich zu tun“, dann freuen sie sich darüber. Diese Freude der anderen wird immer auf uns zurückstrahlen. Wenn ich Freude verbreite, bekomme ich sie zurück.

Wenn wir es schaffen uns mit ein wenig Freude jeden Tag zu versüßen, so wird das Leben erfüllt und wir glücklicher. Also freut euch, auch über die kleinen Dinge.

Romana Kloiber

30.STRASSHOFER ADVENT unser Pfarrfest im Winter 8. 12. 2019 14 - 19 Uhr

Ab 14 Uhr:

Adventmarkt

Krippe mit Tieren

Kaffeehaus

Verkaufsstand der Handarbeitsrunde

Flohmarkt: Bücher, Spiele, „Dies & Das“

Krippenausstellung

Kirchenvorplatz

Kirchenvorplatz

Großer Pfarrsaal

Kleiner Pfarrsaal

Dachboden

Kirche

Für Ihr leibliches Wohl ist reichlich gesorgt!

Programm

14:45 – 15:00 Herbergsuchen

15:15 – 15:45 „Turmblasen“ - RMS Strasshof Leitung: Daniel Ott

16:00 – 16:15 Herbergsuchen

17:00 – 18:00 Märchenursula mit Weihnachtsgeschichten

18:00 – 18:15 Herbergsuchen

18:15 – 19:00 Gemeinsames Adventliedersingen

Für unsere Kleinsten: 14:00 – 17:00 Basteln auf dem Dachboden

Kirchenvorplatz

Kirchenvorplatz

Kirchenvorplatz

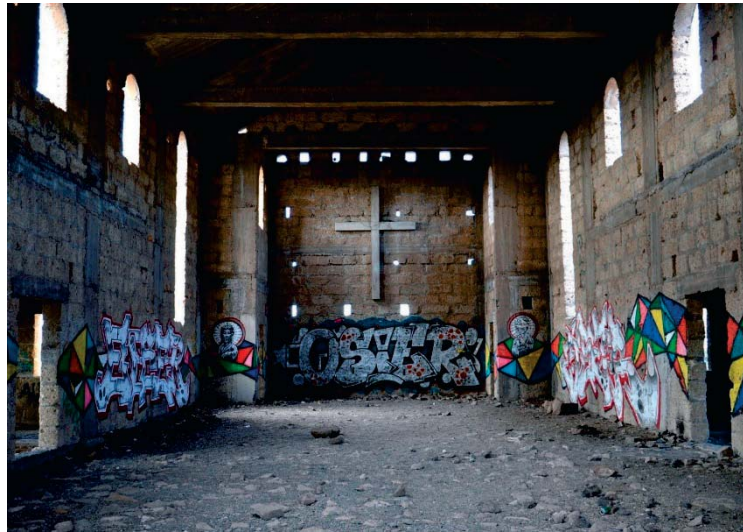
Dachboden

Kirche

Kirche

Bringen Sie Ihre Freunde mit! Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die Kirche ist das



was du daraus machst!

Liebe Jugendliche!

Das neue Schuljahr hat bereits seinen Lauf genommen. Ich hoffe ihr konntet gut starten und habt die ersten Monate gut hinter euch gebracht. Ebenso hat bei uns in der Pfarre nach der Sommerpause einiges wieder begonnen.

Nach dem Motto „pray and have fun sind kein Widerspruch“, laden wir dich recht herzlich zu speziellen Jugendveranstaltungen ein. Es wird wieder Jugendmessen geben, die von einer Band und vielen Jugendlichen gestaltet werden, wo es so richtig rockt.

Ebenso lade ich dich recht herzlich zu unserem offenen Jugendkeller ein. Du kannst gerne auch deine Freunde mitbringen!

Hier die Jugendkellertermine und die speziellen Jugendmessen, zu denen ich dich herzlich einlade:

Wann?	Was?	Treffpunkt – Wo?
So.17.11.2019 10:00	Jugendmesse	Silberwald
Fr. 22.11.2019 19:30-21:30	Jugendkeller	Pfarrheim St. Antonius
Fr. 10.01.2020 19:30-21:30	Jugendkeller	Pfarrheim St. Antonius
Fr. 24.01.2020 19:00-21:00	„Spirit on fire“	Pfarrkirche Auersthal
Fr. 21.02.2020 19:30-21:30	Jugendkeller	Pfarrheim St. Antonius
Fr. 28.02.2020 19:00-21:30	Versöhnungsgottesdienst	Pfarrkirche St. Antonius
So. 22.03.2020 10:00	Jugendmesse	Silberwald
Fr. 17.04.2020 19:30-21:30	Jugendkeller	Pfarrheim St. Antonius
Fr. 15.05.2020 19:30-21:30	Jugendkeller	Pfarrheim St. Antonius

Pfarrkirche St. Antonius, 2231 Strasshof, Pestalozzistraße 62
 Filiationkirche Silberwald: 2231 Strasshof, Hauptstraße Silberwald 400
 Pfarrkirche Auersthal: 2214 Auersthal, Kirchengasse 1

Auf dein Kommen freut sich

Marcus

Dezember

Sonntag	8.		Maria Empfängnis	
		14:00-19:00	30. Strasshofer Advent	in und um die Pfarrkirche Dachboden Pfarrheim Silberwald
		15:30	Anmeldung zum Sternsingen	
Dienstag	10.	06:45	Hl. Messe in kroatischer Sprache	Silberwald
Mittwoch	11.	17:00	Rorate	Pfarrkirche
Donnerstag	12.		Herbergsuchen für Kinder	Pfarrsaal
		08:00	Busausflug der Pensionistenrunde nach Krems zur Landesgalerie NÖ, Karikaturmuseum	Abfahrt Pfarrkirche
		08:15		Abfahrt Silberwald
Samstag	14.	07:00	Jugendrorate	Emmauskirche Gsdf. Süd
Sonntag	15.	10:00	Hl. Messe mit Stadlauer Chor, anschl. Pfarrkaffee und Vernissage von Ilse Vamusic	
				Silberwald
Dienstag	17.	06:45	Rorate	Pfarrkirche
Mittwoch	18.	14:00	Mittwochrunde	Pfarrsaal
		18:00	Versöhnungsfeier	Pfarrkirche
Sonntag	22.	10:00	Hl. Messe	Silberwald
			Kinderliturgie mit Bibelfiguren	Pfarrheim Silberwald
		15:30	Hl. Messe in kroat. Sprache	Pfarrkirche
Dienstag	24.		Heiliger Abend	
		Ab 9:00	Licht aus Bethlehem	Pfarrkirche
		15:30	Krippenlegung	Pfarrkirche
		21:30	Christmette	Silberwald
		22:30	musikalische Einstimmung	Pfarrkirche
		23:00	Christmette	Pfarrkirche
Mittwoch	25.		Geburt des Herrn	
		10:00	Familienmesse mit Kindersegnung	Pfarrkirche
Samstag	28.	10:00	Probe der Sternsinger	Pfarrsaal
		14:00	Weihnachtslieder singen	Pfarrsaal
Dienstag	31.	17:00	Jahresschlussmesse	Pfarrkirche
Jänner 2020				
Mittwoch	1.	08:45	Hl. Messe	Pfarrkirche
		10:00	Hl. Messe	Silberwald
	3. - 5.	09:00-16:30	Sternsinger unterwegs	
Montag	6.	12:00-16:30	Epiphanie	
			Sternsinger in allen Messen	
		10:00	Hl. Messe mit Segnung zur Rubinhochzeit von Fam. Prerost	Silberwald
			anschl. Pfarrkaffee	Pfarrheim Silberwald
Freitag	10.	19:30	Jugendkeller	Pfarrkeller
Donnerstag	16.	14:00	Pensionistenrunde	Pfarrsaal
		19:00	Dialog16 Gebet	Pfarrsaal
Sonntag	19.	08:45	Hl. Messe	Pfarrkirche
		10:00	Ökumenischer Gottesdienst	Evangelische Kirche
Samstag	25.	09:00-12:00	Annahme der Flohmarktspenden	Pfarrheim Silberwald
Sonntag	26.	10:00	Vorstellungsmesse der EK Kinder „Sonntag des Wortes Gottes“	Pfarrkirche
Mittwoch	29.	14:00	Mittwochrunde	Pfarrsaal
Februar				
Samstag	1.	17:00	Hl. Messe mit Blasiussegen	Pfarrkirche
Sonntag	2.		Maria Lichtmess	
			Blasiussegen in allen Messen	
Donnerstag	13.	14:00	Pensionistenrunde mit Krankensalbungsmesse	Pfarrsaal
Sonntag	16.	10:00	Familienmesse	Silberwald
			anschl. Pfarrkaffee	Pfarrheim Silberwald
Donnerstag	20.	14:00	Singen im Barbaraheim	Barbaraheim
Freitag	21.	19:30	Jugendkeller	Pfarrkeller

Mittwoch	26.	14:00 19:00	Mittwochrunde Aschermittwoch Hl. Messe mit Aschenkreuz	Pfarrsaal Pfarrkirche
Freitag	28.	19:00 19:00	Versöhnungsgottesdienst für Jugendliche Kreuzweg	Pfarrkirche Silberwald
Samstag	29.	09:00-12:00	Annahme der Flohmarktspenden Vorschau März	Pfarrheim Silberwald
Sonntag	01.	17:00	Fastenkonzert Chor „Insieme!“	Pfarrkirche
Freitag	06.	18:00	Weltgebetstag der Frauen	Pfarrkirche Mannersdorf
Freitag	13.	17:00	3. Strasshofer Kreuzweg	Treffpunkt Waldfriedhof
Sonntag	15.	10:00 11:00	Familienmesse anschl. Fastensuppenessen	Pfarrkirche Pfarrsaal
Sonntag	22.	10:00	Jugendmesse	Silberwald
Freitag	27.	16:00	Kinderkreuzweg	Pfarrkirche
Samstag/Sonntag 28./29.			9:00-16:00 Pfarrflohmarkt	Pfarrheim Silberwald

Allfällige Änderungen der Termine werden in den Mitteilungen bei den Messen, in der Pfarre Aktuell und in den Schaukästen bekannt gegeben.

Unsere „Pfarre aktuell“ finden sie als PDF Version auf unserer Homepage www.pfarre-strasshof.net



Friedenslicht

33 Jahre Friedenslicht - ein ökumenisches Zeichen, das an die Geburt Jesu erinnern soll und für ein friedliches Zusammenleben steht.

Wie alles begann...

1986 – erstes Friedenslicht in Oberösterreich – als Dankeschön an Spender von „Licht ins Dunkle“ gedacht, mit der Bahn in ganz OÖ verteilt – es ist die Zeit des eisernen Vorhangs, die Grenze zu den nördlichen und östlichen Nachbarn ist dicht und wird streng bewacht.

1988 – das Friedenslicht wird das erste Mal in ganz Österreich verteilt.

1989 – das Friedenslicht reist zum Papst nach Rom, nach dem Fall des eisernen Vorhangs kurz vor Weihnachten bringt eine Delegation aus OÖ das Licht nach Budweis, wo es von 10.000 Menschen begrüßt wird, auch an der Berliner Mauer brennt das Friedenslicht als Zeichen der neuen Freiheit und Einheit in Europa.

1990 – die Pfadfinder beginnen mit der internationalen Verteilung des Friedenslichtes.

1991 – das Friedenslicht wird an die Ministerpräsidenten von Slowenien und Kroatien übergeben, die sich in

kriegerischen Auseinandersetzungen von Jugoslawien getrennt haben.

1996 – erste große Pilgerreise nach Betlehem, in deren Rahmen das Friedenslicht entzündet wird.

2002 – ein Jahr nach dem Terroranschlag auf das World Trade Center brennt das Friedenslicht auf Ground Zero in New York.

...soweit ein paar beeindruckende Stationen des Friedenslichtes in den letzten 33 Jahren....

Durch den Einsatz des ORF, der ÖBB, des Roten Kreuzes und der Pfadfinder wird das Friedenslicht inzwischen nicht nur in vielen Ländern Europas, sondern auch bis in die USA, nach Kanada und Südamerika verteilt.

In manchen Pfarren und Gemeinden wird das Friedenslicht am 24. Dezember durch die Feuerwehr von Haus zu Haus gebracht und so verteilt.

Datenquellen: 25 Jahre ORF-Friedenslicht, Trauner Verlag, Autor Günther Hartl

PPÖ-Brief 2/19, Artikel von Simone Macher – Das Friedenslicht – kleine Flamme mit großer Bedeutung

Auch in Strasshof kann das Friedenslicht schön länger in der Kirche abgeholt werden. Aus Erzählungen weiß ich, dass das Licht dann im Freundeskreis weiter verteilt wird.

Am 24. Dezember ab 9.00 Uhr brennt das Friedenslicht in der Antoniuskirche und kann jederzeit, so auch nach der Krippenlegung und der Mette geholt und mit nach Hause genommen werden. Bitte Laterne mitbringen!

Kommen auch SIE und holen sich das Friedenslicht zu sich nach Hause...

Johanna Ribar-Pichler



ORGANIST/IN GESUCHT!!!!

Spielen Sie selbst Orgel oder kennen Sie jemanden, der es kann?
Wir sind auf der Suche nach Verstärkung für unser bestehendes
OrganistInnen-Team in der Antonius-Kirche.

Es wird auf einer elektronischen Johannes Opus 350 Sakralorgel gespielt.

Meldungen bitte an:

Pfarrkanzlei 02287/22 98, pfarre.strasshof@katholischekirche.at
PGR der Pfarre Strasshof



Meine ganz besondere Beziehung

Aufgewachsen in einer vom katholischen Glauben geprägten Familie, war der sonntägliche Kirchgang eine Selbstverständlichkeit in meiner Kindheit.

Nicht verwunderlich also, dass ich in meiner Heimatpfarre Schönkirchen schon vor meiner Erstkommunion zu ministrieren begann.

Etwa zur selben Zeit begann ich auch meine musikalischen Talente zu formen, nicht zuletzt durch die Unterstützung meines Klavier- und späteren Trompetenlehrers Lois Rauchegger. Sicherlich ist es ihm und seiner unwiderstehlichen musikalischen Begeisterung zu verdanken, dass ich in den darauffolgenden Jahren mit großem Elan etliche Instrumente erlernte.

Die Orgeln meiner Heimatkirchen Schönkirchen und Reyersdorf begleiteten mich bei jedem Gottesdienst und beeindruckten mich ob ihrer mannigfaltigen Klangfarben bereits als Kind.

Damals ahnte ich nicht, dass gerade eine alte, kleine, verstimmte und teilweise defekte Orgel der Einstieg für eine ganz besondere „Beziehung“ werden würde.

Schon in der Zeit zwischen meiner Erstkommunion und der Firmung begann ich zu Hause am Klavier Kirchenlieder aus dem Gotteslob zu spielen. Dies alles zum Leidwesen meiner Eltern und Musiklehrer, denn das Üben für den Unterricht war für mich ein Graus. Viel lieber beschäftigte ich mich mit dem freien Aus-dem-Kopf-Spielen und

Improvisieren von Liedern.

Letztendlich führte ein Zufall dazu, dass ich 1995 im Alter von 14 Jahren meinen ersten Gottesdienst orgeln durfte oder vielmehr musste. Die Organistin fiel damals krankheitsbedingt aus und Diakon Christian Springer meinte sofort, ich solle die Ministrantenalbe hängen lassen und den Gottesdienst an der Orgel begleiten.

Dies war eine unbeschreibliche Herausforderung für mich, der ich aber dann doch gerecht werden konnte. Ich orgelte meinen ersten Gottesdienst nahezu fehlerlos und erntete am Ende auch noch den Applaus der Kirchgänger.

Viele Jahre spielte ich in meiner Heimatpfarre Schönkirchen - Reyersdorf wochentags und am Wochenende oft mehrmals. Auf Zuruf war ich auch hin und wieder in Matzen und Raggendorf tätig, da auch dort zu wenige Organisten zur Verfügung standen.

Vor etwa 16 Jahren sollte ich eine Tauffeier in der Silberwald-Kirche als Organist begleiten. In der Sakristei traf ich damals Peter Lukas, der mich mit seiner zuvorkommenden aber doch sehr direkten Art gleich fragte, ob ich nicht hin und wieder in Strasshof als Organist aushelfen könnte. Als Konsequenz aus diesem Gespräch wurde der Kontakt zu Wim Moonen schnell hergestellt.

So begann meine Bindung zur Strasshofer Pfarrgemeinde.

Die „organistische“ Beziehung zum Pfarrverband Schönkirchen löste sich

allmählich auf. Der Antoniuskirche aber blieb ich bis zum heutigen Tag mit meinem regelmäßigen Orgeldienst treu.

Da sich die Situation der zur Verfügung stehenden Organisten in anderen Pfarren ebenso frustrierend entwickelt und auch zur Zeit nicht spürbar verbessert, bin ich oftmals im ganzen Bezirk unterwegs, um vorwiegend Begräbnisse zu begleiten. Die Abwechslung an Orgeln ist durchaus reizvoll.

Nun darf ich auf mittlerweile fast 25 Jahre Organistentätigkeit zurückblicken.

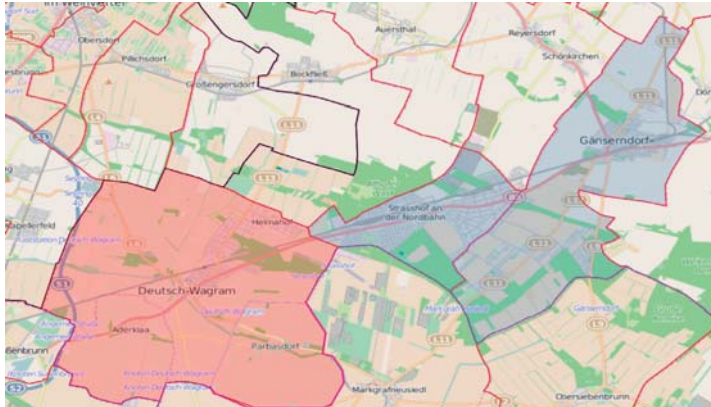
Ich durfte viele Menschen im Laufe dieser Zeit kennenlernen. Vielen davon durfte ich – so zumindest nach Rückmeldungen – Freude mit meiner Musik bereiten. Dafür bin ich dankbar.

Für die Zukunft würde ich mir persönlich wünschen, dass sich viel junge Menschen für die „Königin der Instrumente“ interessieren. Der Weg vom Klavier zur Orgel ist eigentlich ganz einfach!

Bei mir bringt seit mehr als 25 Jahren das Spielen der Orgel ein ganz besonderes, erhebendes Gefühl mit sich, das bei mir sogar ein gewisses Suchtpotential hervorruft.

Bei Interesse stehen wir Strasshofer Organisten sehr gerne für ein Gespräch oder auch für Probestermine zur Verfügung! Unser Organistenteam kann gar nicht zu groß werden! 😊

Christian Legler



Entwicklungsraum Gänserndorf West

Mit dem Hirtenbrief 2008 von Kardinal Schönborn begann in der Erzdiözese Wien ein großer Reformprozess. Zuerst gab es 3 Diözesanversammlungen im Stephansdom, 2011 einen weiteren Hirtenbrief und die Leitlinien für den Gesamtprozess 2012. 2013 bekam unser Vikariat Nord den Projektauftrag, sich in größeren organisatorischen Einheiten zusammenzufinden, 2015 wurden die Entwicklungsräume bestimmt.

Ein Entwicklungsraum (ER) ist ein geografischer Raum, in dem mehrere Priester und Gemeinden aktiv sind, eine pastorale Einheit, in der die Gemeinden in Zukunft enger zusammenarbeiten werden. Für diese Zusammenarbeit gibt es die losere Struktur des „Pfarrverbandes“ oder die engere Verbindung der „Pfarre mit Teilgemeinden“. Unser ER „Gänserndorf West“ umfasst die Pfarren Deutsch Wagram, Strasshof und Gänserndorf.

Die Priester sind Peter Paskalis, Alexander Mbayu-Muteleshi und Helmut Klauinger. Als Diakon wirken Walter Friedreich in Gänserndorf und ab 2020 Gerald Strobl in Deutsch Wagram, Marcus Piringer ist Pastoralassistent in Strasshof und Gänserndorf und Michael Klauser zur Zeit Pastoralpraktikant in Deutsch Wagram.

In einem begleiteten Prozess haben sich die Priester mit den Anforderungen und der Größe unseres ER auseinandergesetzt und versucht, Alternativen auszuarbeiten. Ostern 2019 wurde jedoch im Bischofsrat die letztgültige Entscheidung getroffen: Der ER bleibt in der vorgegebenen Form bestehen. Der Projektauftrag lautet nun: bis 1. 9. 2024 soll der ganze ER ein Pfarrverband oder falls gewünscht eine Pfarre mit Teilgemeinden sein.

Anfang September 2019 hat sich die „Steuerungsgruppe B8“ das erste Mal zu einer Sitzung getroffen. Die Gruppe besteht aus den 3 Priestern, aus 2 Laien aus jeder Pfarre, Marcus Piringer als Koordinator und einer externen Begleitung und wird den Prozess des Zusammenwachsens in die Wege leiten und begleiten. Zu Beginn steht das gegenseitige Kennenlernen, danach die Entscheidung, ob wir auf einen Pfarrverband oder eine Pfarre mit Teilgemeinden hinarbeiten und dann erst können wir erste Schritte für die Zusammenarbeit setzen. Soweit es jetzt abzuschätzen ist, wird sich für die Gemeinde im Ort wenig spürbar ändern, es geht vor allem um Organisatorisches, das in den verschiedenen Gremien bedacht und umgesetzt werden muss.

Bei aller Vorsicht und vielleicht ein bisschen Skepsis überwiegt für mich die Freude daran, dass wir in einem größeren Raum gemeinsam unterwegs sind. Durch die vereinten Ressourcen wird es leichter möglich sein, größere Projekte zu verwirklichen und mit neuen Ideen viele Menschen für die Botschaft Jesu zu begeistern.

Wenn Sie sich weitergehend informieren wollen, verwenden Sie diesen Link:

<https://www.erzdiözese-wien.at/pages/inst/25473874/strukturentwicklung/>

Gabriele Pohanka, Stv.Vorsitzende PGR

D16

Dialog16

www.dialog16.at

Gebetsbewegung für ein gutes
interreligiöses Miteinander

Das Dialog16-Gebet findet im
Frühjahr 2020 an folgenden
Standorten immer von 19 -19.30
Uhr statt:

Do. 16. Jänner Strasshof

Pfarrsaal St. Antonius

Do. 19. März Gänserndorf

Kapelle im Barbaraheim

Do. 14. Mai

Strasshof / Evangelische Kirche

Kommen Sie einmal und lassen sich
von dieser besonderen Spiritualität
inspirieren!

Gabriele Pohanka, Maria Simlinger,
Franz Führer

LIMA
LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Unser Limakurs beginnt wieder am
am 16. Jänner 2020.

Wir treffen uns zehn Mal
am Donnerstag um 9 Uhr im großen
Pfarrsaal.

Wir unternehmen verschiedene
Aktivitäten, die dazu dienen, unsere
Lebensqualität zu steigern.

Kosten 7€ je Einheit

Hannes Reinisch

Heimgegangen zum Vater

Franz Aichinger
Elisabeth Deltl
Beatrix Ebner



missio



Missio Österreich unter dem Nationaldirektor Pater Karl Wallner hat eine innovative Aktion gestartet: „Mission Cinema“

Seit Oktober 2019 läuft im Urania-Kino ein Mal pro Monat ein Film mit christlicher Botschaft und Tiefgang, nach der Vorführung gibt es die Möglichkeit zu Gespräch und Austausch!

Tickets 12€:

www.missio.at/event oder
01/513 77 22.

Die Abendkasse öffnet um 18:45 Uhr, ab 19:45 Uhr steht ein Aperitif bereit, um 20 Uhr beginnt der Film.

11. 12. 2019: **Jesus-Film (Elijah21)**

15. 01. 2020: **Die Hütte**

12. 02. 2020:

Don Camillo und Peppone

11. 03. 2020: **Der letzte Gipfel**

01. 04. 2020: **Die Passion Christi**

06. 05. 2020: **Fatima**

03. 06. 2020: **Footprints**

Ausprobieren!
Gabriele Pohanka

Unsere Nachbar- Pfarren

Auersthal:	02288 2216
Bockfließ:	02288 6862
Deutsch Wagram:	02247 2257
Gänsersdorf:	02282 2536
Markgrafneusiedl:	02216 2239
Schönkirchen:	02282 2278

Pensionisten- runde

Liebe Pensionisten und Pensionistinnen in Strasshof!
Jetzt melde ich mich zum letzten Mal für das Jahr 2019.

Wir hatten heuer einige schöne Aktivitäten:

Zwei Autofahrten, zwei Vorträge, zwei Fahrten nach Wien, Besuch der Line Dance Gruppe und von der Weinviertler Erzählerin Ursula Kiffmann und natürlich gemütliche Jausen-Nachmittage.

Hier die ersten Termine 2020:

16.1. Treffen im Pfarrsaal

13.2. Krankensalbungsmesse im Pfarrsaal

Im nächsten Pfarrblatt gebe ich die weiteren Termine bekannt.

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine schöne und gesunde Zeit und frohe und gesegnete Feiertage.

Ihr Pensionisten-Team
Christine Lang, Brigitta Schön und
Walpurga Woditschka



Handarbeitsrunde

Unsere Handarbeitsrunde steht heuer wieder beim Weinviertler Advent am klingenden Kellerberg in Velm-Götzendorf
30. November und 1. 12.
jeweils ab 14 Uhr.

Natürlich sind wir auch
am 8. Dezember

beim Adventmarkt der Pfarre Strasshof vertreten.

Wir haben viele schöne Dinge vorbereitet und freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Die Handarbeitsrunde



Franziskaner BASILIKA Frauenkirchen Wallfahrt 26. Mai 2020

Abfahrt: Silberwald: um **06.45 Uhr**
vor der Bushaltestelle gegenüber dem
Pub Silberwald,

Antoniuskirche: um **07.00 Uhr**.
Ankunft mit Kaffeepause in der
Schlosstaverne Halbtorn,
Weiterfahrt zur Basilika Frauenkirchen,
10 Uhr Heilige Messe Führung, um
11 Uhr Besichtigung des gesamten
Geländes der Basilika,
Mittagessen in der Schlosstaverne
Halbtorn,
14.30 Uhr Führung durch das
Schlossmuseum Halbtorn, Thema:
Bei Genießern zu Gast, Segen.

Rückfahrt: um ca. 17 Uhr, Ankunft in
Strasshof ca. 19.30 / 20 Uhr.

**Gesamtpreis für Bus und
Führungen:** 40 € – bitte gleich bei
Anmeldung entrichten.

**Anmeldung ab sofort möglich: in
der Pfarrkanzlei Tel. 02287/2298
und bei**

**Frau Sabine Sollan-Gindl
Tel. 0676/5288429, E-mail:
sabine.sollan@gmx.at**

**Anmeldeschluss ist am Sonntag
21. April 2020.**

Auf Eure zahlreiche
Teilnahme bei der Wallfahrt
freut sich
die Pfarre Strasshof mit
Pfarrer Alexandre Mbaya-
Muteleshi

Die drei Bäume

Auf einem Hügel wuchsen einmal drei kleine Bäume. Jeder der drei hatte einen ganz besonderen Wunsch, was aus ihm einmal werden sollte. Der erste Baum schaute nachts zum Himmel hinauf und sah all die vielen Sterne, die wie Diamanten funkelten. „Ich wünsche mir, dass aus meinem Holz einmal eine wunderschöne Schatzkiste gemacht wird. Sie soll mit Gold verziert sein, und viele wertvolle Edelsteine sollen darin liegen. Ich will die schönste Schatzkiste der Welt sein.“

Der zweite Baum sah den Bach, der sich auf seinem Weg zum Meer durch den Wald schlängelte. „Wenn ich einmal groß bin“, träumte er, „soll aus meinem Holz ein gewaltiges Schiff gebaut werden, das im Dienste mächtiger Könige über alle Meere der Welt fahren wird.“

Der dritte Baum schaute hinunter ins Tal und sah dort viele Menschen in einer großen Stadt. „Ich möchte für immer auf diesem Hügel bleiben und riesengroß werden“, träumte er. „Wenn die Menschen dann zu mir hochschauen, werden sie den Himmel sehen, und sie werden an Gott, den Schöpfer aller Dinge, denken. Deshalb möchte ich der größte Baum der ganzen Welt werden!“

Viele Jahre vergingen und alle drei wuchsen zu wunderbaren Bäumen heran. Eines Tages stiegen drei Holzfäller den Hügel herauf, jeder mit einer blitzenden Axt in der Hand.

Der erste Holzfäller schaute sich den ersten Baum an und meinte dann: „Einen so schönen Baum kann ich gut gebrauchen!“ Und mit wuchtigen Axthieben fällte er den ersten Baum. „Jetzt wird er eine wunderschöne Schatztruhe aus mir machen“, freute sich der Baum.

Der zweite Holzfäller schaute sich den zweiten Baum an und meinte dann: „Einen so starken Baum kann ich gut gebrauchen!“ Und mit wuchtigen Axthieben fällte er den zweiten Baum. „Jetzt bauen sie bestimmt ein großes und gewaltiges Schiff aus mir“, freute sich der zweite Baum

Dem dritten Baum wurde es angst und bange, als der dritte Holzfäller

ihn ansah. Kerzengerade und hochgewachsen ragte er zum Himmel empor. Doch der Holzfäller überlegte nicht lange und murmelte bloß: „Ich kann jeden Baum gebrauchen.“ Und mit wuchtigen Axthieben fällte er den dritten Baum.

Der erste Baum jubelte, als der Holzfäller ihn in eine Schreinerwerkstatt brachte. Doch welche Enttäuschung! Der Schreiner nahm das Holz des einst so schönen Baumes und machte daraus eine ganz normale Futterkrippe, die mit Sägemehl bedeckt und dann mit Heu gefüllt wurde – für die Tiere im Stall.

Der zweite Baum lächelte zufrieden, als der Holzfäller ihn zu einem Schiffsbauer brachte. Doch welche Enttäuschung! Es wurde nur ein einfaches Fischerboot aus ihm gefertigt – viel zu klein und zu schwach, um über große Flüsse und Meere zu fahren. Als es fertig war, brachte man das Boot an einen See, wo einfache Fischer Tag für Tag damit zum Fischfang ausfuhren.

Der dritte Baum war traurig, als der Holzfäller ihn zersägte und die dicken Balken in ein Holzlager brachte. „Ich verstehe das nicht!“, jammerte der Baum, der einst so groß gewesen war. „Ich wollte doch so gern auf dem Hügel stehen und die Menschen an Gott erinnern!“

Viele Tage und viele Nächte vergingen. Die drei Bäume hatten ihre Träume fast schon vergessen.

Doch eines Nachts legte eine junge Frau ihr neugeborenes Kind in die Futterkrippe, die aus dem ersten Baum gezimmert worden war. „Ach, Maria, hätten wir doch nur eine richtige Wiege für das Kind!“ seufzte ihr Mann. Aber die Frau nahm seine Hand und lächelte, als das goldene Licht der Sterne auf das glatte, derbe Holz fiel. „Aber Josef, diese Krippe ist doch wunderschön“, flüsterte sie. Und mit einem Mal wusste der erste Baum, dass der wertvollste Schatz der ganzen Welt in ihm lag, und er freute sich.

Auch der zweite Baum erlebte eine Überraschung. Eines Abends stieg ein müder Wanderer mit seinen Freunden

in das Fischerboot. Er legte sich nieder und schlief ein, während das Schiff auf den hinausfuhr. Plötzlich kam ein gewaltiger Sturm auf, das kleine Boot erzitterte. Es wusste, dass es nicht stark genug war, um so viele Menschen sicher durch Wind und Wellen zu tragen, aber da erwachte der Mann. Er stand auf, streckte seine Hand aus und befahl dem Wind, sich zu legen. Da verstummte der Sturm so schnell, wie er gekommen war. Plötzlich wusste der zweite Baum, dass er den König des Himmels und der Erde an Bord trug, und er freute sich.

An einem Freitagmorgen schreckte der dritte Baum hoch: Mit einem kräftigen Ruck wurde ein Balken aus dem vergessenen Holzstapel herausgezogen. Jemand trug ihn mitten durch eine laute, aufgeregte Menschenmenge einen Hügel hinauf. Er zuckte zusammen, denn Soldaten nagelten die Hände und Füße eines Mannes an ihm fest. Hässlich und grausam kam er sich vor. Doch als am Sonntagmorgen die Sonne aufging, wusste der dritte Baum mit einem Mal, dass sein alter Traum in Erfüllung gegangen war. Das Kreuz, das man aus seinem Holz gefertigt hatte, zeigte den Menschen den Weg zu Gott, und er freute sich.

So erfüllte sich der Wunsch der drei Bäume doch noch: Der erste Baum war tatsächlich zu einer Schatztruhe geworden, die den wertvollsten aller Schätze in sich trug: Gottes Sohn, der als Kind in einer Krippe lag. Der zweite Baum hatte tatsächlich den mächtigsten aller Könige an Bord gehabt: Jesus bewies in dem kleinen Boot seine Macht über Wind und Wellen. Auch der Wunsch des dritten Baumes war in Erfüllung gegangen: Jedes Mal, wenn die Menschen das Kreuz anschauen, erinnern sie sich daran, wie sehr Gott sie liebt.

Verfasser unbekannt
 Bearbeitung: die Weinviertler Erzählerin
 Märchenursula
 Ursula Kiffmann

Freuet euch

„Leute, ihr könnt echt abgehen vor Freude, weil ihr mit Jesus lebt!

Ich schreib das jetzt noch mal: Geht ab vor Freude, weil ihr zu Jesus gehört!“

Kommt euch das bekannt vor? Dieses Zitat kommt aus der Bibel. Aus der Volxbibel. Die Volxbibel ist sozusagen die coole Version der echten Bibel. Jemand hat sich die Mühe gemacht und alle Texte der Bibel in eine coole Sprache übersetzt.

Im Original klingt dieses Zitat so: **„Freut euch im Herren allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch!“ (Philipper 4,4)**

Wir Christen haben nämlich eigentlich sehr viel Grund zur Freude.

Und wenn uns die Freude einmal abhanden kommt, dann ist Gott für uns da:

Man darf ihn um alles bitten. Man kann ihm ehrlich sagen, wie es einem geht.

Er hört einem immer zu und möchte, dass wir froh sind und dass es uns gut geht.

Renate Mitzner



①

Überrasche liebe Menschen mit einer selbstgebastelten Weihnachtskarte. Wie das geht, zeigt dir untenstehende Anleitung. Der Clou: Die Karte enthält ein Motiv zum Herausziehen. Auf der Rückseite der Karte ist Platz für einen persönlichen Gruß. Und so geht's:

Schneide die drei nummerierten Teile zunächst grob aus und klebe sie auf ein etwas festeres Papier (z.B. dünnen Karton). Wenn der Kleber getrocknet ist, schneidest du sie entlang der durchgängigen schwarzen Linien aus.

Die Flächen a und b an Teil 2 sind Klebeflächen. An den gestrichelten Linien muss gefalzt werden. Bestreiche die Rückseiten dieser Klebeflächen mit Kleber und klebe sie auf die Rückseite von Teil 1 so, dass Teil 2 Teil 1 umfasst.

So entsteht ein Zwischenraum zwischen Teil 1 und Teil 2, in den du Teil 3 hineinschieben kannst.

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Pfarre Strasshof**a. d. Nordbahn**

Pestalozzistraße 62, 2231 Strasshof
02287 22 98

pfarre.strasshof@
katholischekirche.at

 Pfarre Strasshof

Pfarrer:

Alexandre Mbaya-Muteleshi
0699 170 274 59

Pastoralassistent: Marcus Piringer
0676 491 88 92

Pfarrsekretärin: Renate Mitzner

Offene Kirche

Täglich außer Montag von 9 - 19 Uhr

Kanzleistunden:

Dienstag 17 - 20 Uhr

Mittwoch 9 - 12 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste**Silberwald:**

Mittwoch 8 Uhr

Sonntag 10 Uhr

Pfarrkirche

Dienstag 8 Uhr

Donnerstag 8 Uhr

Freitag 8 Uhr

Samstag 17 Uhr (WZ)

18 Uhr (SZ)

Sonntag 8.45 Uhr

Beichte und Aussprache

Samstag 16-17 Uhr (SZ)

15-16 Uhr (WZ)

Sie können gerne telefonisch einen
anderen Termin vereinbaren.

Kroatische Messen

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat
findet um 15:30 eine Hl. Messe in
kroatischer Sprache in der
Pfarrkirche St. Antonius statt.

Strasshof**Pfarrsaal zu mieten**

Antoniuskirche und Silberwald

Unkostenbeitrag:

Halbtags 50€, (80€ mit Küche)

Gereinigte Übergabe,

Müll selbst entsorgen!

Terminabsprache mit Pfarrer

Alexander

Falls Sie uns spenden möchten:

Bankverbindung:

Pfarre Strasshof

IBAN AT42 3209 2000 0041 0050

Redaktionschluss Frühjahr
2020: Sonntag, 26. Jänner

Flohmarkt

Flohmarkt Herbst 2019

Danke

Danke für die vielen wunderbaren Spenden!

Danke für den zahlreichen Besuch und die vielen, vielen Einkäufe!

Danke an alle ehrenamtlichen Helfer an den Flohmarkttagen.

Danke an das unermüdliche Flohmarktteam, das in vielen Stunden geschleppt, sortiert, dekoriert, umgestellt und wieder neu sortiert hat, um alle Waren gut zu präsentieren. (In den letzten zwei Wochen vor dem Flohmarkt habe ich das Team öfter gesehen als meinen Mann).

Miteinander haben wir Großartiges erreicht!

Flohmarkt Frühjahr 2020

Bitte

Wir bitten wieder um Ihre Spenden! Denn „nach dem Flohmarkt“ ist vor allem für das Team schon wieder „vor dem Flohmarkt“:

Dieser findet am Wochenende

Samstag / Sonntag 28. / 29 März statt.
Pfarrheim Silberwald
Jeweils von 9 – 16 Uhr.

Wir freuen uns jetzt schon darauf, viele saubere und funktionstüchtige Dinge, die Sie nicht mehr brauchen, anderen aber vielleicht noch Freude bereiten, **an folgenden Tagen annehmen** zu können:

Samstag, 25. Jänner und Samstag 29. Februar
Von 9 – 12 Uhr im Pfarrheim Silberwald.

Im März haben wir kein Zelt und können daher keine großen Gegenstände annehmen. Bücher sind, außer Schulbüchern, gerne willkommen.

Wir sind sicher, es macht auch Ihnen mehr Freude, Gutes zu tun, indem Sie Dinge weiter geben, als diese wegzuerwerfen.

Alle Flohmarktreste werden ebenso weitergegeben (Gruft, Afrikaprojekt, Carla usw.) und somit karitativen Zwecken zugeführt.

Falls Sie uns besucht haben und es Ihnen bei uns gefallen hat, wollen Sie nicht unser Team verstärken? Wir suchen ständige Mitarbeiter, die kräftig zupacken können!

Das Flohmarktteam

Bereit zur Weitergabe

